

Dokumentation

Weiterführende Schulen und Berufslehren
2019 / 2020

Bezirksschule Rheinfelden



Bitte sorgfältig lesen und aufbewahren!

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Hinweise	3
2. Übertrittsbedingungen für weiterführende Schulen	5
2.1. Anforderungen für die Aufnahme in das Gymnasium.....	5
2.2. Berechnung des Notendurchschnitts.....	5
2.3. Anforderungen für die Aufnahme in die WMS, IMS, FMS und BMS.....	6
2.4. Aufnahme mittels Aufnahmeprüfung.....	6
2.5. Beschwerdeweg.....	6
3. Vollzeitmittelschulen im Kanton Basel-Landschaft	7
3.1. Gymnasien	7
3.2. Studentafel Gymnasium Muttenz	8
3.3. Immersionsunterricht	9
3.4. Weitere Mittelschulen.....	10
3.5. Vorkenntnisse und Empfehlungen.....	11
4. Vollzeitmittelschulen im Kanton Basel-Stadt	12
4.1. Gymnasien	12
4.2. Immersion: Fachunterricht in Englisch	16
4.3. Weitere Mittelschulen.....	17
5. Vollzeitmittelschulen im Kanton Aargau	19
5.1. Gymnasien	19
5.2. Weitere Mittelschulen.....	20
6. Die Berufsmaturität	21
7. Checks S2 und S3 / basic-check / multichack	23

1. Allgemeine Hinweise

Liebe Schülerinnen und Schüler der dritten Klasse,
geschätzte Eltern

Mit der vorliegenden Informationsbroschüre möchten wir über das Angebot an weiterführenden Schulen (inkl. Berufsmaturität) informieren, die im Schuljahr 2019/20 im Anschluss an die Bezirksschule besucht werden können. Weil die Schullandschaft einem ständigen Wandel unterliegt, haben wir die letztjährige Dokumentation überarbeitet. Wir bitten euch / Sie, folgende Hinweise zu beachten:

Übertritt an ein Gymnasium

Die Schulzeit an den Gymnasien in den Kantonen Baselland und Basel-Stadt dauert **einheitlich vier Jahre bis zur Matura.**

Dies sind die nächsten Schritte

Es gilt, sich in den kommenden Wochen über den zukünftigen Weg Klarheit zu verschaffen. Dabei sollte man sich auch die grundsätzliche Frage stellen, ob eine weiterführende Schule oder eine Berufslehre der bessere Weg ist. Vielleicht lohnt sich ein Besuch der Berufs- und Laufbahnberatung ask!, Kaiserstrasse 8 (Gebäude der Kantonalbank), 4310 Rheinfelden, Auskunft. Tel. 062 832 65 50.

Internet: www.beratungsdienste-aargau.ch E-mail: rheinfelden@bdag.ch

Das Informationsmaterial der verschiedenen Schulen

Alle weiterführenden Schulen bieten detaillierte Informationen im Internet an (Links, s. unten). Sofern verfügbar, werden auch gedruckte Broschüren in den nächsten Wochen abgegeben. Bitte Angebote genau studieren. Ab Ende November finden zudem Info-Abende statt. Die Daten werden wir rechtzeitig bekannt geben. Bis zu den Weihnachtsferien sollten alle Schüler/-innen ihre Entscheidungen getroffen haben. Wenn es notenmässig knapp wird, bitte einen «Plan B» bereithalten.

Eignungsabklärung für die Schwerpunkte Musik und Bildnerisches Gestalten

Ebenfalls im Herbst erfolgen über die Klassenlehrkräfte die Anmeldungen für den Eignungstest am Gymnasium Muttenz für Interessentinnen und Interessenten der beiden Schwerpunktfächer.

Die elektronische Anmeldung an ein Gymnasium oder an die FMS

Sie erfolgt Mitte Januar im Informatikraum der Bezirksschule. Für alle Anmeldungen an Gymnasien in BL oder BS sowie an die FMS gilt: Es müssen ein Erst- und ein Zweitwunsch angegeben werden. Dabei kann ein anderes Schwerpunktfach (FMS: Fachrichtung bzw. Berufsfeld) am gleichen Standort oder das gleiche Schwerpunktfach an einem anderen Standort im gewählten Kanton bestimmt werden. **Erst- und Zweitwunsch müssen den gleichen Kanton betreffen.**

Aus technischen Gründen ist für die Anmeldung die AHV-Versicherungsnummer notwendig. Diese ist auf jeder Krankenkassen-Versicherungskarte zu finden.

Anmeldung an eine WMS oder IMS

Sie erfolgt ebenfalls Mitte Januar. Wer sich für die IMS anmeldet, muss einen Eignungstest absolvieren. Für «die nächsten Schritte» gelten grundsätzlich die gleichen Überlegungen wie für das Gymnasium. Man beachte die Hinweise S. 6.

Wichtige Hinweise:

- ***Eine gleichzeitige Anmeldung an eine Mittelschule im Kanton Aargau und an eine Schule im Kanton BS oder BL ist nicht zulässig!***
- ***Bitte alle An- und Abmeldungen an weiterführende Schulen über die Klassenlehrkraft und die Standortleitung abwickeln.***
- ***Bitte alle Anmeldungen an Berufsschulen und Berufsmaturitätsschulen über den Lehrbetrieb abwickeln.***

Links zu den einzelnen Schulen:

[www.kuf.ch/Zusatzangebote/ Links](http://www.kuf.ch/Zusatzangebote/Links)

Auch diese Broschüre ist unter www.kuf.ch/Formulare/Dokumente abrufbar.

Die gemachten Angaben erfolgen ohne Gewähr. Wir hoffen, mit dieser Broschüre bei der Entscheidungsfindung behilflich zu sein, und wünschen allen viel Erfolg!

Rheinfelden, im August 2018

Peter Schmid
Assistent Standortleitung

Silvan Hof
Standortleitung

2. Übertrittsbedingungen für weiterführende Schulen

Gemäss Verordnung des Kantons Aargau gelten für einen Wechsel von einer aargauischen Bezirksschule an eine weiterführende Schule in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft und Basel dieselben Übertrittsbedingungen. Sie sind nachfolgend erläutert:

2.1 Anforderungen für die Aufnahme in das Gymnasium

- Erfüllen die Schülerinnen und Schüler die Anforderungen nur am Ende des ersten Semesters der Abschlussklasse (Zwischenbericht), werden sie provisorisch in das Gymnasium aufgenommen. Dies bedeutet, dass sie im anschliessenden Mittelschultyp eine Probezeit von einem Jahr bestehen müssen.
- Erfüllen die Schülerinnen und Schüler die Anforderungen am Ende des zweiten Semesters der Abschlussklasse (Jahreszeugnis), werden sie definitiv in das Gymnasium aufgenommen.
- Der Notendurchschnitt im Zwischenbericht bzw. im Jahreszeugnis muss mindestens 4,7 betragen.
- Im Zwischenbericht bzw. im Jahreszeugnis muss in den Fächern Mathematik und Deutsch mindestens die Note 4,0 erreicht werden.

2.2 Berechnung des Notendurchschnitts

Der Notendurchschnitt wird aus folgenden Noten berechnet:

- a) Noten im Zwischenbericht bzw. im Jahreszeugnis der Abschlussklasse in den Fächern Mathematik (zählt doppelt), Deutsch (zählt doppelt), Französisch, Englisch, Geschichte, Biologie, Chemie
- b) Aus den drei Fächern Bildnerisches Gestalten / Musik / Bewegung und Sport: Es zählen die zwei besseren Noten im Zwischenbericht bzw. im Jahreszeugnis der Abschlussklasse.
- c) Noten im Jahreszeugnis der zweitletzten Klasse in den Fächern Geografie und Physik

Auf www.kuf.ch steht unter Formulare / Dokumente ein **Berechnungsformular** zur Verfügung, mit dessen Hilfe der Notendurchschnitt, der für den Übertritt an eine Mittelschule erforderlich ist, berechnet werden kann.

2.3 Anforderungen für die Aufnahme in die WMS, IMS, FMS und BMS (Berufsmaturitätsschule)

- Erfüllen die Schülerinnen und Schüler die Anforderungen am Ende des ersten Semesters der Abschlussklasse (Zwischenbericht), werden sie provisorisch aufgenommen. Dies bedeutet, dass sie im anschliessenden Mittelschultyp eine Probezeit von einem Jahr (Schulen mit Jahreszeugnis) oder einem Semester (Schulen mit Semesterzeugnis) bestehen müssen.

Jahreszeugnis: FMS Muttenz. Semesterzeugnis: WMS Liestal und Basel, IMS sowie FMS Basel

- Erfüllen die Schülerinnen und Schüler die Anforderungen am Ende des zweiten Semesters der Abschlussklasse (Jahreszeugnis), werden sie definitiv aufgenommen.
- Im Zwischenbericht bzw. im Jahreszeugnis muss in den Fächern Mathematik und Deutsch mindestens die Note 4,0 erreicht werden.
- Der Notendurchschnitt im Zwischenbericht bzw. im Jahreszeugnis muss mindestens 4,4 betragen. Er wird gleich berechnet wie unter 2.2.
- Für die Aufnahme in die IMS Basel muss zusätzlich zum notwendigen Durchschnitt von 4,4 eine Eignungsprüfung absolviert werden.

2.4 Aufnahme mittels Aufnahmeprüfung

Die Aufnahmeprüfung an ein Gymnasium oder an die WMS, IMS und FMS steht Schülerinnen und Schülern offen, die sich nicht über das prüfungsfreie Verfahren qualifizieren konnten. Sie kann **erst im Folgejahr** des Abschlusses der Bezirksschule abgelegt werden. Die Aufnahmeprüfung wird im Kanton Aargau absolviert.

Die Aufnahmeprüfung für die Berufsmaturität kann im Abschlussjahr abgelegt werden. Bei allen Aufnahmeprüfungen werden jeweils die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik schriftlich geprüft.

2.5 Beschwerdeweg

Bei diesem übertrittsrelevanten Notendurchschnitt handelt es sich um einen Laufbahnentscheid, der von der abgebenden Bezirksschule gefällt wird. Der Beschwerdeweg ist deshalb derselbe wie bei den übrigen Laufbahnentscheiden innerhalb der Volksschule: Kommt zwischen den Eltern und der Lehrperson keine Einigung zustande, hat die zuständige Schulpflege nach Gewährung des rechtlichen Gehörs einen formellen, beschwerdefähigen Laufbahnentscheid zu fällen.

3. Vollzeitmittelschulen im Kanton Basel-Landschaft

3.1. Gymnasien

Bitte Hinweise zum Anmeldeverfahren (S. 4) beachten.

Das Gymnasium im Kanton Baselland dauert vier Jahre.

Gymnasialstandorte sind Muttenz, Liestal, Münchenstein, Laufen und Oberwil. Schüler und Schülerinnen der Bezirksschule Rheinfelden melden sich im Normalfall nach Muttenz an. Es stehen ihnen aber alle basellandschaftlichen Gymnasien offen.

Das Gymnasium Muttenz bietet folgende Schwerpunktfächer an:

- | | |
|--|----------------------|
| A Anwendungen der Mathematik / Physik | M Musik |
| B Biologie / Chemie | I Italienisch |
| S Spanisch | L Latein |
| W Wirtschaft und Recht | |
| Z Bildnerisches Gestalten (Zeichnen) | |
- Sport** (Dauer 5 Jahre, Gymnasium Liestal; siehe S. 11)

Gewichtung der Fächer, des Wahlkurses und der Maturaarbeit

Semester	8	S	Fundamentum	W	E	
	7					
	6					M
	5					PA
	4					
	3					F
	2					
	1					

S Schwerpunktfach
M Maturaarbeit
 E Ergänzungsfach 7.& 8.
 W Wahlkurs 7.& 8.
 F Freifächer
 PA Projektarbeit

Neu:

Schwerpunkt SLSplus

Alle Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Muttenz durchlaufen eine Ausbildung mit speziellen Zusatzgefässen, in denen die Fähigkeit zum selbstorganisierten Lernen systematisch gefördert wird.

Im zweiten Schuljahr absolvieren alle Klassen zwei interdisziplinäre Projekte im Bereich der Sozialwissenschaften (Geografie und Geschichte). Gefolgt werden diese vom Selbstlernsemester im 3. Schuljahr, wo der Stoff in den Sprachfächern, Mathematik und im Schwerpunktfach mit einem Auftrag individualisiert und selbstverantwortet erarbeitet wird. Im 2. Semester der 3. Klasse und im anschliessenden 1. Semester der 4. Klasse verfassen die Schülerinnen und Schüler mit der Maturaarbeit eine erste eigene Arbeit nach wissenschaftlichen Kriterien.

Mit dieser aufbauenden Schulung und Einübung überfachlicher Kompetenzen zum Erwerb von Wissen und Fertigkeiten können die Schülerinnen und Schüler wichtige Zusatzkompetenzen für ein späteres Hochschulstudium erwerben.

3.2. Stundentafel Gymnasium Muttenz

Lernbereiche gemäss MAR	Fachbereiche	Fächer	Semester								
			1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Total
Sprachen	Erstsprache	Deutsch	4	4	3	3	3	3	4	4	28
	2. Landessprache	Französisch	3	3	2	2	3	3	3	3	22
	3. Sprache	Englisch	3	3	2	2	3	3	3	3	22
Geistes- und Sozialwissenschaften	Geistes- und Sozialwissenschaften	Geografie	2	2	0	2	2	2			10
		Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	16
		Wirtschaft und Recht			2	2					4
Mathematik und Naturwissenschaft	Mathematik	Mathematik	3	4	3	4	3	3	4	4	28
	Naturwissenschaft	Biologie	2	2	2	2	2	2			12
		Chemie	2	2	2	2	2	2			12
		Physik	2	2	2	2	2	2			12
Kunst	wahlweise Musik oder	Musik	2	2	2	2	2	2			12
	Bildnerisches Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	2	2			12
Wahlbereich	Wahlbereich	Schwerpunkt	4	4	3	3	4	4	5	5	32
		Ergänzungsfach							3	3	6
		Maturaarbeit							2	2	2
Sport	Sport	Sport	3	3	3	3	3	3	3	24	
Kantonsspezifisches	Wahlkurs	Wahlkurs							3	3	6
	Schulspezifisches	Schulspezifisches									0
		Klassenstunden	0.5	0.5			1				2
		Projektarbeit			3	3					6
		Politische Bildung					1	1			2
Summe Total			32.5	33.5	31	34	33	32	32	30	258

3.3. Immersionsunterricht

Immersionunterricht definiert sich als Sachunterricht (z.B. Geschichte), der nicht in der Muttersprache, sondern in einer Fremdsprache (in der so genannten Immersionssprache Englisch) abgehalten wird.

Der Besuch des Unterrichts in einer Immersionssprache mit erfolgreichem Abschluss führt zu einer eidgenössisch anerkannten bilingualen Matura.

Im Hinblick auf eine verstärkte Förderung von begabten und leistungswilligen Schülerinnen und Schülern bietet das Gymnasium Muttens seit 2003 Immersion an, seit 2011 in Immersionssprache mit je drei Fächern, und zwar für alle Maturprofile:

- **Immersionssprache Englisch:** Geschichte, Biologie oder Chemie und Mathematik

Rahmenbedingungen:

- Es können bei entsprechender Anmeldezahl maximal zwei Immersionssprachen pro Jahrgangsstufe gebildet werden.
- Bei der Anmeldung ans Gymnasium im Januar erfolgt auch die Anmeldung für die Immersionssprache.
- Es besteht kein Anspruch auf Aufnahme in eine Immersionssprache. Diese werden nach Kriterien der Wirtschaftlichkeit und organisatorischen Machbarkeit nach Profilen gebildet.
- Der immersive Unterricht wird nur bei einer genügenden Anzahl Anmeldungen durchgeführt.
- Im Falle einer zu grossen Anzahl Anmeldungen entscheidet die Schulleitung über die Teilnahme.
- Voraussetzung für den Besuch des Immersionunterrichts sind eine insgesamt gute schulische Leistung sowie eine überdurchschnittliche Lernbereitschaft.

Weitere Details unter: www.gym-muttens.ch

3.4. Weitere Mittelschulen

Die **Fachmaturitätsschulen FMS**, die an den basellandschaftlichen Gymnasien geführt werden, vermitteln eine breit gefächerte Bildung, die den Absolventinnen und Absolventen erlaubt, ein Studium an einer Höheren Fachschule, einer Fachhochschule oder einer Pädagogischen Hochschule aufzunehmen. Bei der Anmeldung entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler provisorisch für eines der folgenden Berufsfelder:

- Pädagogik
- Gesundheit
- Soziales
- Kunst / Bildnerisches Gestalten

Schülerinnen und Schüler, welche die Fachrichtung Musik/Theater/Tanz oder Kommunikation wählen möchten, melden sich an die FMS Basel an.

Somit können Neueintretende bereits in Berufsfeld-Klassen eingeteilt werden und der jeweilige Themenschwerpunkt eines Berufsfeldes kann bereits in alle Fächer einfließen. Wer im Laufe der 1. Klasse das Berufsfeld wechselt, muss eventuell einen Klassenwechsel in Kauf nehmen.

Nach dreijähriger Ausbildung wird der *Fachmittelschulausweis* erworben. Um das *Fachmaturitätszeugnis* zu erlangen, werden danach weitere Leistungen gemäss den Auflagen der entsprechenden Fachmaturitäten (z.B. Praktika, Vorkurse) verlangt. Für das Berufsfeld Pädagogik wird ein Fachmaturitätskurs Pädagogik geführt.

Der Übertritt aus der FMS in die Maturaabteilung der Gymnasien ist für sehr gute Schüler und Schülerinnen im Einzelfall möglich, sofern der Rückstand im Schwerpunktfach nicht allzu gross ist. Die Schulen haben dazu interne Richtlinien erarbeitet.

www.gym-muttenz.ch

Die **Wirtschaftsmittelschule WMS** am Bildungszentrum kvBL Liestal und Reinach ist eine Berufsmaturitätsschule, dauert vier Jahre (drei Jahre Vollzeitschule und ein Jahr Betriebspraktikum) und führt zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) und zur Berufsmaturität (BM) Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft), welche in der Regel zum prüfungsfreien Eintritt in die Fachhochschulen berechtigt. Der Abschluss ermöglicht darüber hinaus den Zugang zu eidgenössischen Berufsprüfungen und höheren Fachprüfungen (z.B. Rechnungswesen, Marketing etc.) sowie zu höheren Fachschulen (z.B. Wirtschaft, Tourismus, Hotellerie). Nach bestandener Berufsmaturität kann die einjährige Passerelle absolviert werden, welche den Zugang zur Universität und zur ETH eröffnet. Details finden sich in der Broschüre der WMS oder unter

www.kvbl.ch

3.5. Vorkenntnisse und Empfehlungen

Gymnasien

Die Aufnahme erfolgt gemäss den Angaben unter 2.2. (Seite 5).

Sind die Aufnahmebedingungen erfüllt, übernimmt der Kanton Aargau das Schulgeld.

F-Zusatz wird besonders in der 3. Klasse für alle Schwerpunktfächer empfohlen.

Je nach Schwerpunktfach sind bestimmte weitere *Vorkenntnisse* erforderlich:

A Realienpraktikum Mathematik sehr empfohlen und evtl. Physik empfohlen.

B Realienpraktikum Mathematik sehr empfohlen und Bio oder Chemie empfohlen.

I Italienisch (ab 2. Klasse) unerlässlich.

R/S Italienisch oder evtl. Latein empfohlen.

L/G Latein ab der 1. Klasse unerlässlich.

W Realienpraktikum Mathematik empfohlen.

M/Z Eignungsabklärung im Dezember oder Januar.

Musik: Zwei Jahre Instrumentalunterricht ist verbindliche Voraussetzung.

Bildnerisches Gestalten: Für die Eignungsabklärung ist eine Mappe mit Arbeiten zu erstellen.

Immersionsunterricht Gute Fremdsprachenkenntnisse sind notwendig.

Sportklasse - Antrag für die Aufnahme in die Talent- oder Leistungsförderung BL
- Mitglied in einem nationalen Kader
- Kostengutsprache durch den Kanton Aargau (Gesuch an BKS)

FMS und WMS

Die Aufnahme erfolgt gemäss den Angaben unter 2.3. (Seite 6).

Sind die Aufnahmebedingungen erfüllt, übernimmt der Kanton Aargau das Schulgeld.

Bei einer genügenden Anzahl von Interessentinnen und Interessenten führt die FMS respektive die WMS auch eine Sportklasse. Neben den normalen Aufnahmebedingungen sind noch folgende Anforderungen zu berücksichtigen:

- Antrag für die Aufnahme in die Talent- oder Leistungsförderung BL
- Mitglied in einem nationalen Kader
- Kostengutsprache durch den Kanton Aargau (Gesuch der Eltern an BKS)

Wichtig: Wer sich für eine Sportklasse interessiert, muss sich auch selbst gut informieren (z.B. Leistungssportförderung Baselland www.lsf.bl.ch) und möglichst frühzeitig abklären, ob die sportlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen erfüllt sind.

4. Vollzeitmittelschulen im Kanton Basel-Stadt

4.1. Gymnasien

Die Fricktaler Schülerinnen und Schüler können, sofern sie die Aufnahmebedingungen erfüllen, eine Wahl treffen unter den Baselstädtischen Gymnasien und dem Gymnasium Muttenz. Vorbehalten bleibt immer ein ausreichendes Platzangebot. Allfällige Umteilungen werden den Betroffenen nach dem Abschluss des Anmeldeverfahrens in Basel-Stadt (Ende März) kommuniziert.

Bitte Hinweise zum Anmeldeverfahren (S. 4) sowie die Übertrittsbedingungen unter 2.1. (S. 5) beachten!

Schülerinnen und Schüler aus dem Fricktal treten in die **erste** Klasse des Gymnasiums ein. Es gelten die gleichen Vorkenntnisse und Empfehlungen wie in 3.5. (S. 11).

Die Ausbildung setzt sich aus **11 obligatorischen Grundlagenfächern**, einem **Schwerpunktfach**, einem **Ergänzungsfach** und der **Maturaarbeit** zusammen. Die Grundlagenfächer sind im Angebot aller fünf Basler Gymnasien dieselben:

- 3 Sprachfächer: Deutsch, Französisch und Englisch
- Mathematik
- 3 naturwissenschaftliche Fächer: Chemie, Physik, Biologie
- 3 geistes- und sozialwissenschaftliche Fächer: Geschichte, Geografie sowie Wirtschaft und Recht
- 1 Kunstfach: Bildnerisches Gestalten oder Musik (eines wird gewählt)

Die Schwerpunktfächer sind bei den einzelnen Gymnasien aufgeführt.

Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer

Unterschiede zwischen den einzelnen Gymnasien ergeben sich im Angebot der Schwerpunktfächer, von denen eines zu belegen ist. Das aktuelle Angebot findet sich anschliessend bei den einzelnen Schulen aufgeführt.

Das Angebot der Ergänzungsfächer (z.B. Physik, Chemie, Biologie, Anwendungen der Mathematik, Geschichte, Geografie, Philosophie, Wirtschaft und Recht, Sport) wird von der einzelnen Schule festgelegt.

4.1.1 Gymnasium Bäumlhof

www.gbbasel.ch

Alle **Schwerpunktfächer** beginnen in der ersten Gymnasialklasse:

- Italienisch
- Spanisch
- Latein (falls genügend Anmeldungen)
- Physik und Anwendungen der Mathematik
- Biologie und Chemie
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- **Standort der Sportklassen (inkl. Ballett und Musik);**
(Kostengutsprache durch den Kanton AG erforderlich)
- **International Baccalaureate: Das IB** ist ein international anerkanntes Diplom, welches den Zugang zu verschiedenen Hochschulen der Welt vereinfacht. Dabei werden sieben Fächer im IB-Programm unterrichtet, fünf davon auf Englisch. Das IB Diplom erwirbt man gleichzeitig mit der Matura, so dass der Aufwand im Vergleich zu einer Regelklasse beträchtlich höher ist. Dafür erhält man zwei Abschlüsse (inklusive eine zweisprachige Maturität).

GB^{plus} ist ein mehrfach preisgekröntes und innovatives Schulmodell mit Möglichkeiten zur Individualisierung. Der Wochenstundenplan wird durch einen Jahresplan abgelöst. Dabei besteht in sechs Phasen von jeweils sechs bis sieben Wochen ein individualisiertes Lernangebot.

4.1.2 Gymnasium Leonhard

www.gymnasium-leonhard.ch

Schwerpunktfächer (Beginn 10. SJ, 1.Klassen des neuen Gymnasiums):

- Italienisch Es sind keine Vorkenntnisse nötig.
Sprachaufenthalt im italienischen Kulturraum.
- Spanisch Es sind keine Vorkenntnisse nötig.
Sprachaufenthalt im spanischen Kulturraum.
- Bildnerisches Gestalten Grafik-Büro für hochbegabte Schülerinnen und Schüler
Schwerpunktfachwoche
Kursangebot für Quereinsteiger
- Musik Angebot von Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler
in Zusammenarbeit mit der Musikakademie (TF).
Die Schule beteiligt sich an den Kosten für den
Instrumentalunterricht.
Die Voraussetzungen können auf der Homepage oder dem
Sekretariat in Erfahrung gebracht werden.
Schwerpunktfachwoche

Besonderes:

- **LeO₂:** LeO₂ steht für Entschleunigung, für Vertiefung, für bereicherten Unterricht, für mehr Luft (O₂ ist die chemische Abkürzung für Sauerstoff). Der besondere Stundenplan LeO₂ bedeutet weniger Fächer pro Woche, wöchentlich werden während 6 Lektionen Aufgaben und Projekte unter der Begleitung einer Fachlehrperson gelöst und bearbeitet, es steht ein halber Tag für vertieftes Arbeiten in einem Fach zur Verfügung.
- **Immersion (zweisprachige Matur)** Fachunterricht auf Englisch in mehreren Fächern
Mehrwöchiger Aufenthalt im englischen Sprachraum.
- **Vorbereitung auf 4 internationale Sprachzertifikate:**
Englisch: Cambridge Certificates
Spanisch: DELE Diploma de Español como Lengua Extranjera
Italienisch: CELI Certificato di Lingua Italiana
Französisch: DELF Diplôme d'Etudes en Langue Française
- **Lernateliers:** Von Lehrpersonen geleitete Ateliers, die Unterstützung in Mathematik, BG, Musik, Lernstrategien und Sprachkompetenzen anbieten. Das Sprachatelier richtet sich an Lernende aller Klassen, die ihre Kompetenzen in der deutschen Sprache verbessern möchten. Die Lernenden werden individuell gefördert und können an ihren eigenen Themen arbeiten. Die verantwortlichen Lehrpersonen verfügen über entsprechende Zusatz-Qualifikationen.

4.1.3 Gymnasium Kirschgarten

www.gkgbs.ch

Schwerpunktfächer (Beginn 10. SJ, 1. Klasse des Gymnasiums):

- Physik und Anwendungen der Mathematik
- Biologie und Chemie
- Bildnerisches Gestalten

Besonderes:

- zweisprachige Matur (Fachunterricht in Englisch)
- regionales Life Science-Zentrum
- *GKGresearch* im Bereich Mathematik/Physik

4.1.4 Gymnasium am Münsterplatz

www.gmbasel.ch

Schwerpunktfächer:

- Latein (Einstieg/Fortsetzer) Beginn im 10. Schuljahr (1. Gymnasialklasse)
- Griechisch (mit Latein) Beginn im 10. Schuljahr
- Griechisch (mit Englisch) Beginn im 10. Schuljahr
- Spanisch Beginn im 10. Schuljahr
- Schwerpunktfach Englisch mit IB ab 10. Schuljahr mit Grundlagenfach Latein/Italienisch für Einsteiger. Details sind direkt über das Gymnasium in Erfahrung zu bringen.
- Philosophie, Psychologie und Pädagogik Beginn im 10. Schuljahr

Alle Schwerpunktfächer beginnen im 10. Schuljahr in der ersten Gymnasialklasse. Vorwissen wird keines vorausgesetzt ausser im Englisch, welches auf gutem Vorwissen des Grundlagenfachs Englisch der Volksschule weiter aufbaut. Man muss kein Native speaker sein, sondern das Vorwissen aus der kantonalen Vorgängerschule reicht.

Besonderes:

- **zweisprachige Maturität (Immersion):** Fachunterricht in Englisch in der 1. bis 4. Klasse in fünf Fächern.
- Das **IB (International Baccalaureate)** ist ein international anerkanntes Diplom, welches den Zugang zu verschiedenen Hochschulen der Welt vereinfachen kann und auf die englischsprachigen Studiengänge an Schweizer Universitäten sehr gut vorbereitet. Dabei werden sieben Fächer im IB-Programm unterrichtet, sechs davon auf Englisch. Das IB Diplom erwirbt man gleichzeitig mit der Matura, so dass der Aufwand im Vergleich zu einer Regelklasse höher ist. Dafür erhält man zwei Abschlüsse (inklusive eine zweisprachige Maturität). Jedes GM-Schwerpunktfach ist mit dem **Diploma Programm** des International Baccalaureat (IB) kombinierbar:
Englischsprachiger Unterricht in 6 Fächern (Geschichte, Geografie, Mathematik, Biologie, Chemie, Theory of Knowledge) im 10. - 13. Schuljahr mit Doppelabschluss: Kantonale Matur und volles IB Diploma in 6 Fächern (IB Option 1) oder IB Zertifikate in einzelnen Fächern (IB Option 2).
Details sind direkt über das Gymnasium in Erfahrung zu bringen.
- **GM-Coachingklassen** ab 10. Schuljahr (1. Gymnasialjahr) wählbar:
Hausaufgabenbetreuung im GM-Lernzentrum durch die eigenen Fachlehrpersonen in den Fächern Französisch, Mathematik, Schwerpunktfach und Deutsch mit dem Ziel, weniger zu Hause alleine bewältigen zu müssen, 2 Lektionen mehr Wochenpräsenz im GM.
- Vorbereitung auf **4 internationale Sprachzertifikate:**
 - Englisch: Cambridge Certificates
 - Spanisch: DELE Diploma de Español como Lengua Extranjera
 - Italienisch: CELI Certificato di Lingua Italiana
 - Französisch: DELF Diplôme d'Etudes en Langue Française

4.1.5 Wirtschaftsgymnasium

www.wgbaseel.ch

Schwerpunktfächer (Beginn 10. SJ, 1.Klassen des neuen Gymnasiums):

- Wirtschaft und Recht
- Philosophie, Psychologie, Pädagogik (PPP)

Besonderes:

- zweisprachige Maturität: Fachunterricht in Englisch ab der 2. Klasse
- Vorbereitung auf internationale Sprachzertifikate (Freifächer: FCE, CAE, DELF)
- Vorbereitung auf Informatik-Zertifikat SIZ (Freifach)

4.2. Immersion: Fachunterricht in Englisch

In einem immersiven Unterricht wird ein Schulfach (z.B. Biologie oder Geografie) in einer Fremdsprache unterrichtet. Im Immersionsunterricht werden dieselben Fachkenntnisse vermittelt wie beim Unterricht in deutscher Sprache.

In Basel besteht zurzeit im **Gymnasium am Münsterplatz**, an den **Gymnasien Leonhard** und **Kirschgarten** sowie am **Wirtschaftsgymnasium** diese Möglichkeit, immersiven Unterricht zu besuchen. An allen vier Standorten erfolgt der Unterricht für bestimmte Fächer in speziellen Klassen oder klassenübergreifenden Lerngruppen auf Englisch.

Die zweisprachigen Maturitätsausweise sind vom EDI und von der EDK anerkannt.

Folgende Vorgaben sind für diese Anerkennung festgelegt worden:

- Der immersive Unterricht muss in mindestens zwei mit Maturitätsnoten versehenen Fächern durchgeführt werden. Mindestens eines dieser Fächer muss den Fachbereichen Geistes- und Sozialwissenschaften angehören.
- Die Programme und die Anforderungen in den immersiv unterrichteten Fächern dürfen in Bezug auf die Ziele und die Inhalte nicht reduziert werden.
- Minimale Stundenzahl: 800 Stunden (ohne Einrechnung des Sprachunterrichts)

4.3. Weitere Mittelschulen

4.3.1 Fachmaturitätsschule FMS

www.fmsbasel.ch

Leistungswillige junge Frauen und Männer, die kein Studium an einer Universität anstreben, finden in der Fachmaturitätsschule Basel (FMS) eine attraktive Alternative zum Gymnasium und eine zielgerichtete Vorbereitung auf ein eher praxisorientiertes Studium

Durch die Kombination von breiter Allgemeinbildung, überfachlichen Projekten und Berufsvorbereitung bildet die Fachmaturitätsschule Basel eine ideale Basis für zahlreiche anspruchsvolle Berufsausbildungen. Die FMS Basel bereitet in **sechs Fachrichtungen** auf ein entsprechendes Studium vor:

Gesundheit/Naturwissenschaften: Physio-, Ergotherapeut/in, Pflege-, Aktivierungsfachperson, Fachperson für medizinisch-technische Radiologie, Biomedizinische/r Analytiker/in, Rettungssanitäter/in, Technische Operationsfachperson, Dentalhygieniker/in, Ernährungsberater/in, Lebensmitteltechnologe/in, Hebamme, Sportlehrer/in, Medizininformatiker/in

Pädagogik: Lehrperson für Kindergarten-/Unterstufe, Lehrperson für Primarstufe

Soziale Arbeit: Sozialarbeiter/in, Sozialpädagogin/in, Soziokulturelle/r Animator/in, Psychologin/in, Polizist/in

Gestaltung/Kunst: Designer/in Visuelle Kommunikation, Produkt-, Mode-, Textil-Designer/in, Innenarchitekt/in, Bildende/r Künstler/in, Konservator/in-Restaurator/in

Musik/Theater/Tanz: Musik-, Theaterpädagogin/in, Musiker/in, Schauspieler/in, Tänzer/in, Choreograph/in, Regisseur/in, Audiodesigner/in

Kommunikation/Medien: Journalist/in, Organisations-/Kommunikationsleiter/in, Übersetzer/in, Dolmetscher/in, Informations-/Dokumentationsspezialist/in, Facility Manager/in, Cabin Crew Member, Tourismusfachperson, Hôtelier-Restaurateur/trice

Mit dem nach drei Jahren FMS erworbenen **Fachmittelschulabschluss** besteht die Berechtigung zur Aufnahme eines Studiums an einer **Höheren Fachschule (HF)** in verschiedenen Berufsfeldern (z.B. Gesundheit, Sozialpädagogik, Polizei, Tourismus).

Die auf Grund von Zusatzleistungen (in der Regel: Praktika und Fachmaturitätsarbeit) erworbene **Fachmaturität** erlaubt nach vier Jahren ein Studium an einer Schweizer **Fachhochschule (FH)** in oben genannten Berufsfeldern, sofern das entsprechende Aufnahmeverfahren erfolgreich durchlaufen wird.

Die **Fachmaturität Pädagogik**, die auf Grund eines bestandenen Fachmaturitätskurses und einer Fachmaturitätsarbeit erworben wird, berechtigt nach vier Jahren zum prüfungsfreien Eintritt in eine **Pädagogische Hochschule (PH)**.

4.3.2 Wirtschaftsmittelschule WMS

www.wmsbasel.ch

Die Wirtschaftsmittelschule WMS ist eine Berufsmaturitätsschule und schliesst an die obligatorische Schulzeit an. Sie führt die Schülerinnen und Schüler nach drei Jahren Unterricht und einem Praxisjahr zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis als Kauffrau oder Kaufmann und zur kaufmännischen Berufsmaturität. Dabei handelt es sich nicht um eine reine Berufsschule, die nur das für Kaufleute wichtige Fachwissen vermittelt. Die WMS bietet mit dem hohen Schulanteil den Schülerinnen und Schülern eine solide Allgemeinbildung in vielen Bereichen. Die Lernenden sollen zu geistiger Beweglichkeit hingeführt und befähigt werden, später auch kaufmännische Kaderstellen zu besetzen.

4.3.3 Informatikmittelschule IMS

www.imsbasel.ch

Die vierjährige Ausbildung der Informatikmittelschule IMS ist in drei Jahre Vollzeitschule und in ein abschliessendes Praktikumsjahr gegliedert. Die Abschlussprüfung ist eidgenössisch anerkannt. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der IMS erhalten den Fähigkeitsausweis für Informatik (EFZ), Fachrichtung Applikationsentwicklung, sowie die kaufmännische Berufsmaturität (BM). Die Berufsmaturität ermöglicht die Fortsetzung der Ausbildung an einer Fachhochschule.

4.3.4 Schule für Gestaltung

www.sfgbasel.ch

Die Schule für Gestaltung vermittelt im Vorkurs eine Grundausbildung im bildnerisch- und räumlich-gestalterischen Bereich. Er dient der persönlichen Standortbestimmung, der Prüfung entsprechender Neigungen und Fähigkeiten und legt die Basis für eine gestalterische Ausbildung. Nach der Matura dient der Vorkurs als Praktikum für die Studiengänge an der Fachhochschule für Gestaltung und Kunst. Für die Vorkurse ist eine Aufnahmeprüfung zu bestehen. Anmeldetermin ist bereits Mitte Dezember. Interessenten melden sich direkt bei der Schule für Gestaltung an.

5. Vollzeitmittelschulen im Kanton Aargau

Für alle Vollzeitmittelschulen im Kanton Aargau gelten die unter 2.1. sowie 2.3. genannten Aufnahmebedingungen (siehe S. 6). Die Anmeldung erfolgt elektronisch bis spätestens 28.2.2019.

5.1. Gymnasien

Die gymnasiale Ausbildung dauert vier Jahre. Sie gliedert sich in zwei Abschnitte. In den ersten beiden Jahren steht die Grundausbildung im Vordergrund, in den beiden letzten Jahren nehmen die Wahlfächer breiten Raum ein.

Die Ausbildung erfolgt in Grundlagenfächern, einem Akzentfach (1./2. Klasse), einem Schwerpunktfach (3./4. Klasse) und einem Ergänzungsfach (4. Klasse). Dazu kommen Freifächer, Projektunterricht in der 3. Klasse und eine Maturaarbeit in der 4. Klasse.

Standorte der Maturitätsschulen im Kanton Aargau sind Aarau, Baden, Wettingen, Wohlen und Zofingen. Ihr Angebot ist im Bereich der Grundlagen- und Akzentfächer identisch. Bei der Anmeldung ist ein solches Akzentfach für 2 Jahre verbindlich zu wählen:

Latein (Vorbildung notwendig)

Moderne Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch)

Mathematik

Geistes- und Sozialwissenschaften (Geschichte, Geografie, Wirtschaft und Recht)

Infcom (Informatik und Kommunikation)

Digikom (Digitale Medien und Kommunikation) an der Kanti Zofingen

Enatech (Experimentelle Naturwissenschaften und Technologie)

NAWIMAT (Naturwissenschaften und Mathematik)

ETNA (Experimentelle Technik und Naturwissenschaft)

Die Wahl des Schwerpunktfaches erfolgt im Gegensatz zu den Gymnasien beider Basel erst vor der 3. Klasse (11. Schuljahr), ist aber durch das Akzentfach vorbereitet. Auch ist der Besuch bestimmter Wahlfächer zwingend für besondere Schwerpunktfächer.

Alte Kantonsschule Aarau

www.alte-kanti-aarau.ch

Maturitätsschule

Wirtschaftsmittelschule

Informatikmittelschule

Neue Kantonsschule Aarau

www.nksa.ch

Maturitätsschule

Fachmittelschule

Kantonsschule Baden

www.kanti-baden.ch

Maturitätsschule

Wirtschaftsmittelschule

Informatikmittelschule

Kantonsschule Wettingen

www.kanti-wettingen.ch

Maturitätsschule

Fachmittelschule

5.2. Weitere Mittelschulen

5.2.1 Die **Wirtschaftsmittelschulen WMS** an der Alten Kantonsschule Aarau und an der Kantonsschule Baden bieten ihren Studierenden zusätzlich zum Handelsdiplom einen Abschluss mit Berufsmaturität an, welcher zum prüfungsfreien Eintritt in die Fachhochschule berechtigt (3 Jahre = Handelsdiplom + 1 Praxisjahr = Berufsmaturität).

5.2.2 Im Ausbildungsgang der **Fachmaturitätsschule (FMS)** werden Jugendliche auf weiterführende Ausbildungen in verschiedenen Berufsfeldern vorbereitet, die besondere Anforderungen an die Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz stellen.

Der Ausbildungsgang gliedert sich in zwei Stufen: In der ersten Stufe, die das erste Schuljahr umfasst, liegt der Schwerpunkt auf den für alle obligatorischen allgemeinbildenden Grundlagenfächern. Die zweite Stufe umfasst das zweite und dritte Schuljahr. Hier werden zusätzlich Fähigkeiten und Kenntnisse im berufsfeldbezogenen Bereich vermittelt.

Folgende Berufsfelder stehen zur Auswahl:

- Kommunikation
- Gesundheit
- Soziale Arbeit
- Erziehung und Gestaltung

Die FMS wird im Kanton Aargau an der Neuen Kantonsschule Aarau, an der Kantonsschule Baden und an der Kantonsschule Wettingen angeboten.

5.2.3 Informatikmittelschule (IMS)

Es handelt sich um eine vierjährige Ausbildung (drei Jahre Vollzeitschule und anschliessend ein einjähriges Praktikum), die zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis Informatiker bzw. Informatikerin Richtung Applikationsentwicklung und zur kaufmännischen Berufsmaturität führt. In der dreijährigen Schulausbildung kommt neben der Informatik den wirtschaftlichen Fächern und den Sprachen ein deutliches Gewicht zu. Ein breites Angebot an allgemeinbildenden Fächern und Sport runden den Stundenplan ab. Ein grosser Teil der schulischen Ausbildung findet an der Wirtschaftsmittelschule statt. Die Informatik-Ausbildungsmodule werden an der BBB IT-School in Baden unterrichtet.

Die 4-jährige Ausbildung richtet sich an leistungswillige und leistungsfähige Jugendliche, die eine Ausbildung zur Wirtschaftsinformatikerin resp. zum Wirtschaftsinformatiker anstreben.

5.2.4 Brückenangebote der KSB (Kantonale Schule für Berufsbildung)

Brückenangebote richten sich an lern- und leistungsbereite Jugendliche, die noch keine Lehrstelle gefunden haben und sich auf eine berufliche Grundbildung vorbereiten möchten. Die Kantonale Schule für Berufsbildung (ksb) bietet einjährige schulische und mit Praktika kombinierte Brückenangebote an.

Die Anmeldung für ein schulisches oder kombiniertes Brückenangebot an der ksb erfolgt über die zentrale Anlaufstelle "Wegweiser". Eine direkte Anmeldung an der Schule für ein Brückenangebot ist nicht möglich.

Möchten sich Jugendliche für ein kombiniertes Brückenangebot anmelden und sind die Voraussetzungen erfüllt, ist es von Vorteil, wenn sie einen Praktikumsplatz bereits vor der Anmeldung beim Wegweiser suchen.

6. Die Berufsmaturität

Deine obligatorische Schulzeit geht zu Ende. Was nun? Weiter zur Schule gehen? Eine Lehre machen? Oder vielleicht das Beste aus beiden Bereichen kombinieren?

Die Berufsmaturität bedeutet:

- du gehst in der Regel zwei Tage pro Woche in die Schule
- du erlernst gleichzeitig einen Beruf
- du profitierst gleichermassen von Theorie und Praxis
- du verdienst gleich nach der Schule eigenes Geld und kannst später dennoch studieren
- du erwirbst eine gute Allgemeinbildung
- du baust deine Englisch- und Französischkenntnisse weiter aus
- du kannst gleich nach dem Lehrabschluss an einer Fachhochschule studieren

Die drei- bis vierjährige Berufsmittelschule, die mit der Berufsmaturität abgeschlossen wird, richtet sich an interessierte und leistungsbereite Lernende. Sie vertieft und ergänzt den Pflichtunterricht an der gewerblichen oder kaufmännischen Berufsschule mit allgemeinbildenden Fächern und zusätzlichen beruflichen Kenntnissen.

Zu unterscheiden sind fünf verschiedene Richtungen an der Berufsmittelschule:

- Technik, Architektur, Life Sciences
- Gestaltung und Kunst
- Gesundheit und Soziales
- Wirtschaft und Dienstleistungen
- Natur, Landschaft und Lebensmittel

Voraussetzungen sind ein abgeschlossener Lehrvertrag und das Einverständnis des Lehrbetriebes. Eine Verweigerung durch den Lehrbetrieb ist nur zulässig, wenn dieser nachweisen kann, dass der erfolgreiche Lehrabschluss durch die schulische Mehrbelastung (meist 1 Halbtage zusätzlich) gefährdet ist.

Nähere Infos über die Berufsmaturität im Kanton Aargau (mit allgemeinen Überlegungen, die auch in BL oder BS gelten) unter: www.ag.ch → Themen A-Z → Berufsmaturität → Während der Lehre. Hier kann die aktuelle Broschüre heruntergeladen werden.

Aufnahmebedingungen für den Eintritt in die Berufsmaturitätsschule

Für den Eintritt in die BMS im Aargau ist ein Durchschnitt von 4.4 im Abschlusszeugnis **oder** die im Mai/Juni bestandene Aufnahmeprüfung an der entsprechenden Berufsmaturitätsschule **oder** eine Durchschnittsnote im Zwischenbericht (nach dem 1. Semester) von 4.4 erforderlich. Siehe dazu auch 2.3 (Seite 6). Die Anmeldebedingungen können sich kurzfristig ändern.

Die Anmeldung erfolgt nicht über die Bezirksschule, sondern direkt in Absprache mit dem Lehrbetrieb. Wer im Wohnsitzkanton die Zulassungsbedingung erfüllt, ist gemäss Eidgenössischer Berufsmaturitätsverordnung auch in einem anderen Kanton zur Ausbildung zuzulassen.

Berufsmaturitätsschulen

Der Schulort hängt vom gewählten Beruf und vom Standort des Lehrbetriebes ab.

Kanton Aargau

- Berufsschule Aarau
www.bs-aarau.ch→Beufsmatura
- Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg
www.bwzbrugg.ch→Berufsfachschule Technik und Natur→Schule→BMS
www.bwzbrugg.ch→Berufsfachschule Wirtschaft (KV) → M-Profil

Kanton Basel-Stadt

- Allgemeine Gewerbeschule Basel
www.agbs.ch →Abteilungen→Berufsmaturitätsschule, BMS→Berufsmaturität BM 1
- Berufsfachschule Basel
www.bsfb.ch→Berufsmaturität

Kanton Basel-Landschaft

- Bildungszentrum kvBL
www.bildungszentrumkvbl.ch→Grundbildung→kaufmännische Berufsfachschule
→KV Lehre mit Berufsmaturität
- Gewerblich-industrielle Berufsfachschule Muttenz
www.gibmuttenz.ch→Beufsmaturität

7. Checks S2 und S3 / basic-check / multicheck /

Viele Lehrbetriebe und ganze Berufsverbände verlangen von ihren zukünftigen Lehrlingen den **basic-check** oder **multicheck** als Ergänzung zu den Schulnoten und zum persönlichen Gespräch. **Auch die Resultate der Checks S2 und S3 können eingefordert werden.**

Damit soll erreicht werden, dass weniger Lehrverträge wieder aufgelöst werden und dass Lehrstellenbewerber während ihrer Bewerbungszeit mehrere Tests absolvieren müssen. Der basic-check und der multicheck schaffen eine einheitliche Basis zur Vorabklärung von Fähigkeiten und Begabungen als Unterstützung zur Berufswahl. Sie ersetzen die Berufsberatung und andere berufsspezifische Abklärungen nicht!

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Urlaub zur Absolvierung dieser Tests.

Sowohl der basic-check als auch der multicheck können für diverse Berufe als Beurteilungskriterium eingesetzt werden. Massgebend für die Beurteilung des Resultats ist das jeweilige Anforderungsprofil eines Berufes oder einer Berufsgruppe.

Der **basic-check** ist schulstufengerecht aufgebaut. Je nach absolvierter Schulstufe sind teilweise unterschiedliche Aufgaben zu lösen. Der basic-check soll von Schülerinnen oder Schülern der Abschlussklasse absolviert werden, sofern sie in einem der aufgeführten Berufe eine Lehrstelle suchen. Der Test wird am Computer durchgeführt, PC-Kenntnisse sind aber nicht erforderlich. Beispielaufgaben sind über das Internet unter www.basic-check.ch einzusehen.

Das Testresultat wird ausschliesslich der Testperson ca. 5 Tage nach der Durchführung per Post zugestellt. Diese entscheidet selbst, wer Einsicht erhalten soll und ob das Resultat einer allfälligen Bewerbung beigelegt werden soll.

Der basic-check wird im Aargau von der Berufsschule Aarau, in den beiden Basel von der Handelskammer beider Basel angeboten.

Weitere Infos unter: www.basic-check.ch oder basic-check, Sekretariat, Tellstrasse 58, 5004 Aarau. Mail: info-de@basic-check.ch. Über obige Internetadresse findet man auch Zugang zu Musteraufgaben.

Der **multicheck**: Es wird empfohlen, diesen Test erst ab Ende des 8. Schuljahres durchzuführen. Es werden Schulwissen (Mathematik und Sprachen), Potenzial (logisches Denken, Konzentration, Merkfähigkeit etc.) und berufsspezifische Fähigkeiten (Technisches Verständnis, Praktisches Grundwissen etc.) geprüft.

Mehr Infos unter www.multicheck.ch. Hier finden sich eine Auflistung von 7 verschiedenen Berufsfeldern mit Antworten auf häufig gestellte Fragen und ein Zugang zu Musteraufgaben.

Bei Unsicherheiten im Zusammenhang mit einem zu absolvierenden check empfiehlt sich eine Rücksprache mit dem Lehrbetrieb – beispielsweise im Rahmen einer Schnupperlehre – oder eine Anmeldung bei der Berufsberatung (siehe S.3).